

OTTO FRIEDRICH BOLLNOW

MASS UND VERMESSENHEIT
DES MENSCHEN

Philosophische Aufsätze

Neue Folge



VANDENHOECK & RUPRECHT IN
GÖTTINGEN 1962

© Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1962. — Printed in Germany.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch
oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege zu vervielfältigen
Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen

7941

ALFRED NITSCHKE

* 1. August 1898

† 19. Oktober 1960

in treuem Gedenken

VORWORT

Die in der ersten Reihe des vorliegenden Bandes vereinigten Arbeiten sind im wesentlichen in den letzten fünf Jahren entstanden. Sie wollten in der verworrenen Auseinandersetzung über den Menschen in unsrer Zeit in einer einfachen, auf besondere philosophische Vorkenntnisse verzichtenden Form deutend und klärend beitragen. Sie setzen hierin die unmittelbar nach dem vergangenen Krieg entstandenen Betrachtungen über »Einfache Sittlichkeit« in einer inzwischen veränderten Lage fort. Während es damals darauf ankam, inmitten einer allgemeinen Verwirrung der moralischen Begriffe die bleibenden elementaren Grundlagen des sittlichen Lebens wieder sichtbar werden zu lassen, geht es hier vor allem darum, gegenüber den zur Maßlosigkeit neigenden gefährlichen Tendenzen unsrer Zeit das Maß als Wesenszug des Menschlichen herauszuarbeiten und Verständnis für die aufbauenden Leistungen einer klaren Vernunft und einer kritisch abwägenden Urteilskraft zu wecken. Die in der zweiten Reihe zusammengekommenen Aufsätze sammeln sich um das Problem des Verstehens, das mit dem der Menschlichkeit aufs engste verbunden ist. Der erste Aufsatz dieser Reihe über die Frage nach der Wahrheit steht vermittelnd zwischen dem existenziellen Willen zur Klarheit über sich selbst und den Fragen des Verstehens der geistigen Welt, die dann in den folgenden Aufsätzen (unter denen zwei in der zweiten Auflage der »Einfachen Sittlichkeit« zur Vereinheitlichung ausgeschiedene kleine Aufsätze wieder aufgenommen sind) nach einzelnen Richtungen weiter durchgeführt werden. Der letzte Beitrag über das Nachholen des Versäumten führt über die Frage nach der inneren Zeitlichkeit zum Verständnis des Menschen zurück.

Dem Gedächtnis Alfred Nitschkes, der als Tübinger Rektor die Rede über die Menschlichkeit angeregt hatte, sei auch das Ganze dieser Versuche als Zeichen bleibender Dankbarkeit gewidmet.

Tübingen, im September 1961

Otto Friedrich Bollnow

INHALT

Vorwort.....	6
Erste Reihe	
1. Die Vernunft und die Mächte des Irrationalen	9
1. Die Fragestellung (9) — 2. Die Herkunft der gegenwärtigen Situation aus der irrationalen Bewegung (10) — 3. Zur Bewertung der Aufklärung (14) — 4. Die veränderte Lage. Die Inselhaftigkeit aller Ordnung (16) — 5. Die anthropologische Bedeutung des Hauses (19) — 6. Exkurs über Sicherheit und Frieden (22) — 7. Die Erweiterung des Problems (25) — 8. Das Wesen der Vernunft (27).	
2. Maß und Vermessenheit des Menschen	33
1. Das Maß als Aufgabe des Menschen (33) — 2. Die Maßlosigkeit bei Nietzsche (35) — 3. Die Maßlosigkeit im Leben der Gegenwart (36) — 4. Maß und Messen (38) — 5. Das volle Maß (40) — 6. Die Verfehlungen des Maßes (41) — a) Die Unmäßigkeit (42) — b) Die Maßlosigkeit (42) — c) Die Vermessenheit (44) — 7. Die Vermessenheit bei Schiller (45) — 8. Die Mäßigung als Aufgabe der Vernunft (47) — 9. Die Relativität des Maßes (50) — 10. Die neue Bewertung des Maßes (51) — a) Camus (51) — b) Weinheber (53) — c) Nietzsche (54).	
3. Das Schicksal der Menschlichkeit in unserer Zeit	55
I. Die Bedrohung der Menschlichkeit 57	
1. Die Technik (57) — 2. Die Gesellschaft (60) — 3. Das Politische (63) — 4. Die Wissenschaft (64).	
II. Das Wesen der Menschlichkeit 66	
1. Die nähere Bestimmung der Fragestellung (66) — 2. Sprachliche Orientierung (67) — a) Die Menschheit (67) — b) Das Menschentum (69) — c) Das Menschliche (70) — d) Die Menschlichkeit (72) — 3. Der Unmensch (74) — 4. Wesenszüge der Menschlichkeit (77) — a) Die Milde (77) — b) Das Mitleid (79) — c) Menschlichkeit und Gerechtigkeit (80) — d) Die Duldsamkeit (81) — 5. Formen des Umgangs (83)	
ni. Die Bewahrung der Menschlichkeit.....	87
1. Humanität und Humanismus (87) — 2. Das Verhältnis zur Technik (91) — 3. Die Bewahrung der inneren Überlegenheit gegenüber dem Erfolgsstreben (97) — 4. Der Schutz des Eigenbereichs gegenüber der Öffentlichkeit (98) — 5. Die Bewahrung der Menschlichkeit gegenüber der Entwürdigung des Menschen zum Objekt (101) — a) Die totalitären Systeme (102) — b) Die Manipulation der Meinung (103) — 6. Abschluß (106).	
4. Erziehung zur Urteilsfähigkeit.....	107
1. Die Bedrohung der freien Meinungsbildung (107) — 2. Die Meinung (111) — 3. Die eigene Meinung (115) — 4. Das Urteil (119) — 5. Die Urteilskraft (121) — 6. Verantwortliche Formen der Meinungsbeflussung (124) — 7. Die erzieherische Aufgabe (126).	

Zweite Reihe

5. Die Objektivität der Geisteswissenschaften und die Frage nach dem Wesen der Wahrheit 131
1. Die Fragestellung (131) — 2. Die Frage nach der geisteswissenschaftlichen Objektivität (132) — 3. Die Scheidung der Begriffe Objektivität und Allgemeingültigkeit (136) — 4. Die Kunstregeln der Interpretation (139) — 5. Der neue Ansatz (140) — 6. Heideggers Begriff der Wahrheit als Unverborgenheit (141) — 7. Der Widerstand der Sache (144) — 8. Folgerungen für die geisteswissenschaftliche Erkenntnis (146) — 9. Die Übersubjektivität der Wahrheit (148) — 10. Die Offenheit im Gespräch (151) — 11. Die Spannung im Wagnis der Wahrheitsuche (154) — 12. Die Wahrhaftigkeit als Voraussetzung der Wahrheit (155).
6. Zufall und Mißverständnis in der Geistesgeschichte... 160
1. Die ungenützten Möglichkeiten in der Geistesgeschichte (160) — 2. Die Schwierigkeiten im neuen Durchbruch (162) — 3. Die Behinderung im Verständnis der späteren Werke durch die früheren (164) — 4. Die Unverständlichkeit der schöpferischen Leistung (167) — 5. Die Unbekanntheit der Alterswerke (168) — 6. Das Bild einer Epoche im Wandel der Zeit (171) — a) Die Kampfsituation als Ursprung des Bildes (171) — b) Die Schwierigkeiten der Korrektur (172).
7. Kennt der Mensch seinen eignen Charakter? 176
8. Grenzen des Verstehens 183
- t. Die Erfahrung der Fremdheit (183) — 2. Die Möglichkeiten des Verstehens (186) — 3. Die Unzugänglichkeit des Existentiellen (188).
9. Über den Umgang mit Originalen 191
10. Über den Gebrauch von Zitaten 198
1. Der Begriff des Zitats (198) — 2. Die Stellung am Anfang oder am Ende einer Rede (200) — 3. Das Zitat als Beleg und Bestätigung (202) — 4. Die Kunst des Zitierens (204) — 5. Anhang: Nietzsche und Leopardi (207).
11. Das Nachholen des Versäumten 214
1. Das Aufarbeiten der Vergangenheit bei Rilke (214) — 2. Die Last des Unbewältigten (218) — 3. Die „Zeitschleife“ (220) — 4. Formen des Bezugs zur Vergangenheit (222) — 5. Die Möglichkeit des Zurückbleibens (225) — 6. Das Nachholen (226) — 7. Das Versäumen und Verpassen (230) — 8. Das anthropologische Ergebnis (232).

QUELLENNACHWEIS

Nr. 1: Wesen und Wirklichkeit des Menschen. Festschrift für Helmut Piefner, hrsg. v. Klaus Ziegler. Göttingen 1957, S. 88—106.

Nr. 2: Beiträge zur Menschenbildung, Herman Nohl zum 80. Geburtstag. 1. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik. Weinheim 1959, S. 54—68, in kürzerer Fassung auch Die BASF, 10. Jahrgang, Heft 1, 1960.

Nr. 3: Tübinger Universitätsreden Nr. 11, Tübingen 1961. Gegenüber der für die Immatrikulationsrede stark verkürzten Fassung ist hier der ursprüngliche Text wiederhergestellt und so die Arbeit auf das Dreifache angewachsen.

Nr. 4: Neue Sammlung, 2. Jahrgang, 1962, S. 51—65.

Nr. 5: Zeitschrift für philosophische Forschung, 15. Jahrgang, Heft 1, 1962.

Nr. 6: Minotaurus. Dichtung unter den Hufen von Staat und Industrie, hrsg. v. Alfred Döblin. Wiesbaden o.J., S. 203—220.

Nr. 7: Einfache Sittlichkeit, I. Aufl. Göttingen 1947, S. 147—154.

Nr. 8: Einfache Sittlichkeit, I. Aufl. Göttingen 1947, S. 154—163.

Nr. 9: Die Sammlung, 9. Jahrgang 1954, S. 17—22. Nr. 10: Bisher

ungedruckt. Nr. 11: Bisher ungedruckt.

Ich danke auch hier allen beteiligten Verlagen für die Zustimmung zum Wiederabdruck.